



**Beatrix Zurek
Stadtschulrätin**

SPD Fraktion
Rathaus

Datum
11.01.2017

Auswirkungen der G 9-Entwicklung auf die Schulentwicklungsplanung in München

Antrag Nr. 14-20 / A 02479 von Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Kathrin Abele,
Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Haimo Liebich, Herrn StR Cumali Naz,
Frau StRin Julia Schöpfung-Knor vom 20.09.2016, eingegangen am 20.09.2016

Az. D-HA II/V1 215-4-0023

Sehr geehrte Frau Stadträtin Volk,
sehr geehrte Frau Stadträtin Abele,
sehr geehrte Frau Stadträtin Dietl,
sehr geehrte Frau Stadträtin Schöpfung-Knor,
sehr geehrter Herr Stadtrat Liebich,
sehr geehrter Herr Stadtrat Naz,

das Referat für Bildung und Sport wird mit Ihrem Antrag vom 20.09.2016 gebeten,
darzustellen, welche Auswirkungen die vom Freistaat Bayern angekündigte G 9-Entwicklung
auf die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt München haben wird.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes
mit:

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (KM) hat
angekündigt, im Rahmen einer Gymnasialreform eine Wahlmöglichkeit G 8 und G 9

flächendeckend zu ermöglichen. Bis Ende des Jahres wird ein Beteiligungsprozess die Ausgestaltung konkretisieren. Im Jahr 2017 wird das KM voraussichtlich die konkrete Ausgestaltung der Gymnasialreform formulieren.

Insofern können dem Stadtrat voraussichtlich etwa Ende 2017 oder Anfang 2018 im Rahmen der turnusmäßig geplanten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die öffentlichen Gymnasien die Auswirkung G 9 dargelegt werden.

Bis dahin findet das etwaige Konzept „G9“ in laufenden Planungen bereits Berücksichtigung. Die Raumprogramme der derzeit laufenden gymnasialen Neubauplanungen werden bereits vorsorglich hinsichtlich G 9 ergänzt bzw. angepasst, wie beispielsweise beim Gymnasium Messestadt-Riem und beim Gymnasium Ratzingerplatz. Die Planungen können aber gegebenenfalls auch wieder an das G8-Konzept angepasst werden.

Gesamtstädtisch gesehen hat eine erste Hochrechnung auf Basis der vorliegenden Informationen und des bisherigen Nutzerinnen- und Nutzerverhaltens gezeigt, dass 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler die längere Variante bevorzugen. Auf dieser Basis benötigt München drei weitere Gymnasien, um den erforderlichen Raumbedarf abzudecken, der sich aus den bestehenden 39 städtischen und staatlichen Gymnasien ergibt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin